

## **2 Zielstellung**

Die einleitend dargestellte Problematik der präoperativen Diagnostik intraduktaler Neoplasien macht die Entwicklung verbesserter präoperativer Diagnosemöglichkeiten mit histologischer Evaluation durch Biopsie wünschenswert.

Im Gegensatz zur Endoskopie anderer Organbereiche existieren bisher kaum Erfahrungen mit der Mikroendoskopie von Brustdrüsengängen. Der Einsatz der Duktoskopie bei der Lokalisation von Tumoren bei Frauen mit Mammakarzinom wurde in einer Studie untersucht (Dooley 2003). Die Bewertung dieser Methode bei der präoperativen Bestimmung der intraduktalen Tumorausbreitung wurde in diesem Zusammenhang bisher jedoch noch nicht hinreichend vorgenommen und könnte eine hierzu diagnostisch wichtige Ergänzung darstellen. Für die Einordnung in den klinischen Kontext ist dementsprechend darüber hinaus die noch nicht wissenschaftlich untersuchte Gegenüberstellung mit der etablierten radiologischen Diagnostik bei der präoperativen Bestimmung der intraduktalen Tumorausdehnung von Bedeutung. Diese Arbeit untersucht daher die Eignung der Duktoskopie zur Bewertung intraduktaler Neoplasien der Brust im Vergleich mit der präoperativen radiologischen Diagnostik. Im Einzelnen wird dabei untersucht:

- 1) Entwicklung einer eigenen Duktoskopiertechnik für den klinischen Routineeinsatz
- 2) Untersuchung der diagnostischen Wertigkeit für die Detektion intraduktaler Neoplasien bei Patientinnen mit Mammakarzinom
- 3) Korrelation von Duktoskopie im Vergleich zu Mammographie und Magnetresonanzmammographie mit der postoperativen Histopathologie für die Identifikation von Patientinnen mit extensiven intraduktalen Komponenten bei Patientinnen mit Mammakarzinom
- 4) Evaluation der diagnostischen Wertigkeit der Duktoskopie im Vergleich zu Galaktographie bei Patientinnen mit pathologischer Mamillensekretion
- 5) Entwicklung und klinische Evaluation einer geeigneten Biopsietechnik für die duktoskopische Probenentnahme